

Wildfleisch – „mehr Bio geht nicht“

Hegeschau Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg stellt in Gundremmingen die Qualität von Wildbret heraus. Probleme bereiten Verbissschäden und explodierende Schwarzwild-Population

VON PETER WIESER

Gundremmingen Es ging um Tierschutz und um Jagd im Einklang mit der Natur. Es ging bei der öffentlichen Hegeschau am Sonntag in Gundremmingen aber auch darum, welche Probleme die Jäger in der Region mit Verbissschäden von Rehwild und der explodierenden Population des Schwarzwildes haben.

Es ist Sonntagvormittag, 10 Uhr in Gundremmingen: Feierlich eröff-

„Wir suchen und pflegen die Kontakte zu den Jagdgenossenschaften, um so Probleme gemeinsam zu lösen.“

Manfred Borchers, Kreisvorsitzender des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg

neten die Jagdhornbläser des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg (JJV) die öffentliche Hegeschau im Gundremminger Kulturzentrum. Die Organisation wurde heuer von der Hegegemeinschaft Burgau übernommen.

Bereits am Samstag hatte dort die Jahreshauptversammlung stattgefunden. Manfred Borchers, der erste Vorsitzende des Vereines, lobte das harmonische Arbeiten im Einklang mit den Behörden. Auch hob er dabei den respektvollen Umgang mit der Natur und die „Waidgerechtigkeit“ hervor: Prinzipien, wie

Tierschutz, Naturschutz, Ethik, Moral und Charakter, nach denen der Jäger handle. Jagd sei erlebte Natur, so Borchers. Zahlreiche Interessierte besuchten die öffentliche Hegeschau am Sonntag. „Mehr Bio geht nicht“, sagte Manfred Borchers in seiner Begrüßung und verwies auf die herausragende Qualität von Wildbret. Begleitet von Informationsfilmen aus der Wildküche wurde dem Besucher ausführlich im Foyer gezeigt, was aus Wild hergestellt werden kann. Eindrucksvoll demonstrierte Josef Göppel aus Ettenbeuren das Zerlegen eines fünf Monate alten Frischlings. „Es handelt sich um reines Biofleisch von hervorragender Qualität“, betonte er. Borchers verwies auf die Verbissschäden durch Rehwild und auf die explodierende Population des Schwarzwildes. Hier sei es mit der Jagd die Aufgabe, diese in Grenzen zu halten. Auch sprach er auf ein Pilotprojekt mittels Duftzäunen an, bei dem die Unfallquote mit Rehwild verringert werden solle.

Landtagsabgeordneter Alfred Sauter (CSU) sprach von einem Spannungsfeld aller, die mit der Jagd zu tun haben. Die Interessenskonflikte gingen entweder um die Nutzbarkeit des Wildes vor dem Wald, oder umgekehrt. Mit Zusammenarbeit könne man dies sinnvoll in Einklang bringen, so Sauter. „Wir suchen und pflegen die Kontakte zu den Jagdgenossenschaften, um so Probleme gemeinsam zu lösen“, bekräftigte Borchers.



Die herausragende Qualität von Wildfleisch war Thema bei der Hegeschau. Das Foto zeigt Josef Göppel beim professionellen Zerlegen eines fünf Monate alten Frischlings.



Unter der Leitung von Markus Kircher (vorne rechts) und Bläserobmann Franz Schmid begrüßten die Jagdhornbläser des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg zur Hegeschau in Gundremmingen.

Fotos: Peter Wieser

Ehrungen

● Dem Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg gehören 363 Mitglieder an. Auf stolze **75 Jahre Zugehörigkeit** blickt dabei **Hubert Weikart** aus Ichenhausen zurück. Er und weitere Mitglieder wurden am Samstag bei der Jahreshauptversammlung geehrt. Sie erhielten die Treuennadeln des Bayerischen Jagdverbandes (BJV):

- **60 Jahre:** Walfred Kuhn aus Ichenhausen.
- **50 Jahre:** Norbert Gromes aus

Waldstetten, Herbert Kober aus Kötz, Max Mayer aus Bibertal-Anhofen, Hubert Schneider aus Aislingen und Karl Hermann Vollmann-Schipper aus Mindelaltheim.

● **40 Jahre:** Dieter Drexler aus Leipheim, Peter Schmid aus Leipheim und Reiner Wagner aus Günzburg.

● **25 Jahre:** Gerhard Deuringer aus Günzburg, Bernd Kiesling aus Kötz und Alfred Lindner aus Ichenhausen. (wpet)



Verdiente Mitglieder hat der Jagdschutz- und Jägerverein (JJV) Günzburg geehrt: (vordere Reihe von links) stellvertretende JJV-Vorsitzende Bettina Schulz, Landrat Hubert Hafner, die geehrten Mitglieder Alfred Lindner, Hubert Schneider, Max Mayer, Dieter Drexler, Hubert Weikhart, Walfred Kuhn und Peter Schmid sowie Vorsitzender Manfred Borchers. In der hinteren Reihe die Jagdhornbläser.